

Auditbericht

zur

1. Kontrollstichprobe 2005

Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes **PEFC**

in der

Region Schleswig-Holstein

IC-Verfahrensnummer:	1842597
Flächenstichprobe-Verf.Nr.:	1852308

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 1. Vor-Ort-Begutachtung im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in den PEFC-zertifizierten Wäldern Schleswig-Holsteins im Juni 2005 gewonnen wurden.

Vorbereitung und Durchführung der Vor-Ort-Audits verlief nach dem inzwischen eingespielten und bewährten Verfahren:

- Terminmitteilung an die ausgelosten Forstbetriebe
- Mit der Terminmitteilung wurde an die ausgelosten Betriebe ein Vorabfragebogen verschickt
- Audit:
 - Vorgespräch
 - Waldfahrt
 - abschließende Protokollierung von Abweichungen und Verbesserungspotenzialen, ggf. mit gleichzeitiger Maßnahmenplanung im Feststellungsbericht.

Grundlage für die Überprüfung war die PEFC-Leitlinie vom 09.03.2000, zuletzt geändert am 16.1.2003.

Die am 19.01.2005 von PEFC-Deutschland verabschiedeten neuen Standards werden erst ab 01.01.2006 den Vor-Ort-Audits verbindlich zugrunde gelegt. Die Änderungen wurden jedoch bereits im Laufe der diesjährigen Audits bei passender Gelegenheit mit den Betrieben vorab besprochen.

- **Zertifizierungsstelle**
LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Skope 1 (TGA-ZQ-004/91-00)
- **Auditor**
Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme
Fachexperte Forst, Fürstl. Forstdirektor a.D.
- **Grundlegende Dokumente PEFC**
(jeweils in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version)
-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
-Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung
- **LGA InterCert**
-Checkliste Flächenstichprobe PEFE
-Feststellungsbericht PEFC

II. Teilnehmende Fläche

Gesamtfläche der teiln. Betriebe	10279 ha
Gesamtzahl der teilnehmenden Betriebe	10
Ausgeloste Stichprobenfläche	5501 ha , das sind ca. 53 %
Zahl der ausgelosten Forstbetriebe	3
Aufteilung nach Besitzart	1 x Kommunalwald 2 x FBG

III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
- Die geforderte Information über das PEFC –System war im ersten Zertifizierungsjahr in den Forstbetrieben noch nicht ausreichend vorhanden. Die bisherigen Informationen sollten bei jeder sich bietenden Gelegenheit verstärkt fortgesetzt werden.
- Bekanntheit und Wirkung der Regionalen Arbeitsgruppe
- Auch die Aufgaben der Regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung nicht ausreichend bekannt. Die Teilnahme von Vertretern der Arbeitsgruppe an den Kontrollstichproben ist dabei aber nur ein Mittel um dieses Wissen künftig in der gesamten Region zu vertiefen. Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe ist es u. a., ihr eigenes Wirkungsfeld darzustellen und darauf hinzuwirken, dass Informationen über Ziele, Inhalte von PEFC und die Ergebnisse der Vor-Ort-Audits bei allen sich bietenden Kontakten mit Waldbesitzern (z.B. Versammlungen, Mitarbeiterbesprechungen, Info-Broschüren

u.v.a.m.) geboten werden

- Beschwerde- und Einspruchsverfahren
- Sind der Zertifizierungsstelle bisher nicht bekannt geworden.

IV. Zielvorgaben und – erfüllung

Die Erreichung der im Waldbericht 2004 definierten Ziele ist von der Regionalen Arbeitsgruppe laufend zu beobachten und letztlich im Zuge der Neufassung des Regionalen Waldberichts zu bewerten.

V. Erfüllung der Leitlinie, festgestellte Abweichungen und ihre Häufigkeit

Insgesamt wurde eine weitgehende PEFC-konforme Waldbewirtschaftung vorgefunden. Es mussten jedoch auch die in der folgenden Liste aufgezählten 17 Abweichungen von der PEFC-Leitlinie festgestellt werden; dabei wurde in einem Fall eine schriftliche Stellungnahme vom Waldbesitzer eingefordert.

Folgende Tabelle zeigt das gesamte Ergebnis		
Schlüssel-Nr.	Abweichung	Anzahl
1.1	Bewirtschaftungsplan	
1.2	bei Verlichtung standortgerechte Baumarten	
2.1	integrierter Waldschutz	
2.2	Einsatz von Pflanzenschutzmittel	
2.3	bodenkundliches Gutachten	
2.4	fundierte Standorterkundung	
2.5	Düngung	
2.6	Flächiges Befahren	
2.7a	dauerhaftes Erschließungsnetz	2
2.7b	Rückegassen nicht unter 20 Meter	
2.8	Fällungs- und Rückeschäden	1
3.1	Hohe Holzqualitäten	
3.2	breite Produktpalette	

3.3	marktgerechte Dimensionen	
3.4	Sicherung der Pflege	2
3.5	Nutzung nicht-hiebsreifer Bestände	
3.6	Bedarfsgerechte Erschließung	1
3.7	Schonung der Biotope	
3.8	Keine Beton- oder Schwarzdecken	
3.9	Verzicht auf Ganzbaumnutzung	
4.1	Mischbestände mit standortgerechten BA	
4.2	angepaßte Herkünfte	
4.3	Förderung der seltenen Baum- und Straucharten	
4.4	Naturverjüngung hat Vorrang	
4.5	Kahlschlag	
4.6	Schutz der Biotope und Schutzgebiete	
4.7	Erhalt von Totholz und Höhlenbäume	
4.8	Herkunftsempfehlungen eingehalten	
4.9	kein gentechnisch verändertes Material	
4.10	angepasste Wildbestände	2
5.1	Rücksichtnahme auf Schutzfunktionen	
5.2	Kein Kahlschlag im Bodenschutzwald	
5.3	keine Beeinträchtigung von Gewässern	2
5.4	Keine neuen Entwässerungseinrichtungen	
5.5	keine flächige, tiefe Bodenbearbeitung	
5.6	Verwendung biologisch abbaubarer Öle	2
6.1	Qualifizierter Arbeitskräftestand	
6.2	Tarfibindung für die Dienstleister	
6.3	Einsatz von forstlich ausgebildeten Personal	
6.4	Einhaltung der UVV	5
6.5	Möglichkeit zur Aus- und Fortbildung	
6.6	qualifikationsbezogene, tarifliche Bezahlung	
6.7	Betriebliche Mitwirkung	
6.8	freier Zutritt	
6.9	Müll/Zäune	

In der o.g. Tabelle ist nicht enthalten ist die Feststellung, dass es zur nachhaltigen Verbesserung der Systemstabilität erforderlich ist, die PEFC-Leitlinie jedem am Zertifizierungsverfahren teilnehmenden Mitglied einer FBG auszuhändigen.

Auffällig ist die hohe Anzahl der festgestellten Abweichungen und Verbesserungspotenziale im Themenbereich Arbeitssicherheit. Dies macht - auch vor dem Hintergrund, dass Schleswig-Holstein im bundesweiten Ländervergleich der Unfallzahlen bei der Waldarbeit nur im Mittelfeld liegt - künftig weitere Maßnahmen erforderlich. Weiterhin musste auch festgestellt werden, dass die Rettungskette/Rettungsplan noch nicht flächendeckend fertig gestellt ist – nach Aussage der Landwirtschaftskammer wird jedoch bereits daran gearbeitet.

VI. Umsetzung des Potenzials

1) Das Thema „Arbeitssicherheit“ muss künftig noch mehr bei allen Waldbesitzern und Forstleuten, den im Wald arbeitenden Forstwirten, den Unternehmern und – nicht zuletzt - den Privatleuten (Brennholzelbstwerbern) bewusst gemacht werden. Es besteht v.a. im Privatwald Bedarf an Aufklärung über die Frage, inwieweit der private Waldbesitzer bzw. seine Beauftragten für die Einhaltung der UVV durch die Brennholzelbstwerber verantwortlich sind. Ein entsprechendes Merkblatt, das gegen Nachweis an die jeweiligen Kleinselbsterwerber ausgegeben werden sollte, könnte hier zielführend sein.

2) In S.-H. sind in den bisher auditierten drei Betrieben nahezu alle Forstkulturen gegen Wildschäden gezäunt. Dies und die Tatsache, dass die LWK bei entsprechenden geförderten Kulturmaßnahmen grundsätzlich eine Zäunung verlangt (d.h. es werden nur auf Antrag und mit Begründung des Waldbesitzers Ausnahmen erteilt!) und diese auch bezuschusst, deutet auf weitgehend nicht angemessene Wildbestände hin. Im Zuge der Vor-Ort-Audits besichtigte ungeschützte Kulturen sind i.d.R. mittel bis stark verbissen bzw. verfehgt gewesen. Frische Schältschäden durch Damwild fanden sich v.a. an Esche.

Das Problem nicht angemessener Wildbestände ist unter den Verhältnissen der Region (geringer Waldanteil, typische Wald-Feldverteilung) schwer zu lösen. Wir schlagen entsprechende Aktivitäten der Regionalen Arbeitsgruppe vor, damit künftig die notwendigen Abschusszahlen überregional vereinbart werden können. Über erste Ansätze hierzu wurde den Auditoren im Laufe der diesjährigen Vor-Ort-Audits bereits berichtet.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die gesamte Region ist – unabhängig von der Waldbesitzart - ein relativ guter Erfüllungsgrad der PEFC- Anforderungen, aber eine nicht immer ausreichende Kenntnis des PEFC-Systems festgestellt worden. Es gilt in Zukunft die Chancen zur kontinuierlichen Verbesserung der Forstwirtschaft in der Region zu nutzen und die in den Betrieben festgestellten Mängel (selbstverständlich anonymisiert) in der gesamten Region bewusst zu machen.

In keinem der auditierten Betriebe war es erforderlich ein Nachaudit festzusetzen oder den Entzug des PEFC-Zertifikates einzuleiten.



Der Inhalt dieses Auditberichts wurde der Regionalen Arbeitsgruppe am 06.09.2005 anlässlich einer Fortbildungsveranstaltung vorgetragen.

Die Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1842597 bleibt aufrecht erhalten.

Nürnberg den 30. 09. 2005

Falko Thieme
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter